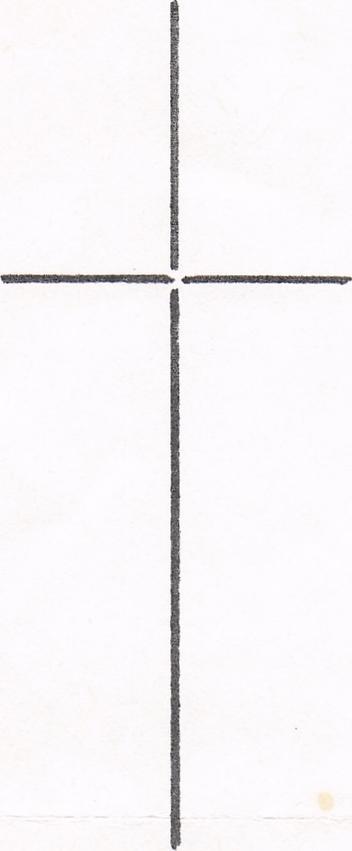


Augsburg, den 1. November 1973



Liebe Mitbrüder!

Der ewige Hohepriester hat seinen Diener,
unseren lieben Mitbruder

H.H. Pater ALOIS ZEITLER

zu sich in die Ewigkeit gerufen. Als er gestern mit seiner Schwester einen Spaziergang machte, brach er gegen 17. 15 Uhr zusammen. Die Schwester, die um Hilfe rief, erlitt wenige Augenblicke danach einen Herzschlag und starb sofort. Kurz darauf verschied auch P. Zeitler.

P. Zeitler war schon längere Zeit schwer nierenleidend. Nachdem er bereits einige Monate in verschiedenen Krankenhäusern zugebracht hatte, war er immer wieder kürzere Zeit im Haus, um mitzuhelfen bei der Betreuung der Buben. Er wollte es nicht glauben, daß er sich schonen müsse. So kam für ihn die Stunde des Rufes seines Hohenpriesters.

Am 21. Juni 1914 wurde P. Zeitler in Lohr am Main geboren. Die Eltern siedelten nach Weiden über, wo sein Vater als Gefängnisverwalter tätig war. Nach 4 Jahren Volksschule besuchte er das Gymnasium in Weiden bis zum Abitur. In dieser Zeit war er eifrig bei den Neudeutschen, wo er die Liebe zur Jugendarbeit lernte und in zahlreichen Fahrten eine nie versiegende Sehnsucht in die Ferne behielt. Don Bosco zog ihn an, sodaß er nach dem Abitur sich ins Noviziat begab, wo er am 15. August 1934 die erste Profess ablegte.

Seine weiteren salesianischen Stationen waren:

1934/35 Assistent in Würzburg (Verein),

1935/36 Assistent in Amberg (Schülerheim),

1936/39 Assistent und Studium der Phil. u. Theol. in Bamberg,

1939/40 Theologie als Subdiakon in Benediktbeuern.

Ab Mai 1940 war er als Sanitätssoldat in München, konnte aber von Dezember 1940 bis März 1941 Studienurlaub in Bamberg und München nehmen. So konnte er am 16. Februar 1941 in Würzburg zum Priester geweiht werden. Wieder wurde er zum Militär eingezogen. Als Sanitätsdienstgrad war er von 1941 - 1944 in Frankreich. Im August 1944 geriet er in Kriegsgefangenschaft. Bis Juli 1946 war er in den USA, konnte aber im Juli 1946 in seine Heimat zurück.

1946 - 1953 Studienleiter in Würzburg,

1953 - 1959 Studienleiter in Regensburg,

1959 - 1970 Studient. und Präfekt im Canisiusheim Bamberg.

Seit 1970 betreute er im Schülerheim Don Bosco in Augsburg die Abteilung der Volksschüler. Bei dieser Tätigkeit war er mit Leib und Seele dabei. In diesem Schuljahr zeigte sich bald, daß er schwer nierenkrank war. Es war eine Fügung Gottes, daß er in den letzten Lebenstagen seine Schwester Maria, die selbst herzkrank war, um sich haben konnte und mit ihr noch frohe Stunden des Zusammenseins und auch des Trostes erleben durfte. Gott hat beide zusammen nach seinem Willen in die Ewigkeit gerufen.

Wir wollen beide Geschwister dem Herrn empfehlen, daß sie zusammen vor Gottes Angesicht sich freuen können und unser aller Sehnsucht erfüllt werde, "bei Christus zu sein" (Paulus)!

P. Albert Balleisen

(Direktor)

Requiem: Dienstag, 6. 11. 1973

14.00 Uhr in der Hauskapelle
des Schülerheims.

(Konzelebranten, bitte, Schulter-
tuch, Albe und Stola mitbringen!)

Beerdigung: anschließend

15.00 Uhr auf dem neuen
Ostfriedhof in Augsburg (Zugspitzstr.)

Ein Bus steht zur Verfügung.
